

Bezugss.-Preis

Mr. Börsig und Sohne nach seines
Todes und Sohnern ist jetzt getreut:
Entgelt A (für weniger) 1000,-
Entgelt B (für mehr) 1200,-
jährlich 450 M., monatlich 120 M.
Zuschlag für Postkarten:
G. mal täglich innerhalb des Reiches
und der deutschen Kolonien Westafrika
1,20 M., monatlich 1,75 M. andere Post-
bezirk 1 M. Distanz 0 K. 0,5 M.
Urgern 0,5 M. monatlich 1,20 M.

Abonnement-Gebühren: Abonnement
für untenstehende Zeitungen, Postkarten und
Briefmarken, sowie Zeitungen und
Zeitungsbüchern.

Die einzelnen Nummern kosten 10 Pf.

Schafft und Geschäft: 10.

Zeitungsliste 8.

Zeitung Nr. 14892, Nr. 14893, Nr. 14894.

Zeitungsliste: Berlin NW. 7 Berlin Stadt-Berlin-Zeitung
Berlin L. Nr. 9270.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 245.

Mittwoch 4. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser nahm gestern auf der Schillig-Reede die Flottenparade ab. (S. Seite 8.)

* Der Pariser Korrespondent des "Daily Express" ist ermächtigt, zu erklären, daß an den maßgebenden Stellen die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Galliéraud in Erwähnung geogen werden sei. Die Nachricht, daß die Enttreue in nächster Zeit stattfinden werde, sei allerding verfrüht, denn bisher seien die notwendigen Arrangements noch nicht getroffen.

* Der russische Minister Jowanski wird in Marienbad eine Zusammenkunft mit König Eduard haben.

* Der Bürgermeister von Siebenlehn ist zu 2 Jahren und 9 Monaten Justizhauß verurteilt worden. (S. Sachsen.)

* Die ausgewanderten Männer in Tokio begrüßen das Nebeneinkommen mit Ruhland. (S. Ausl.)

* Die japanische Regierung beabsichtigt, gegen die plötzliche unfeindliche Haltung Chinas energische Schritte zu unternehmen. (S. Ausl.)

* Madrider Blättermeldungen zufolge erhielt das spanische Geschwader in Bilbao den Befehl, sich nach Tarragona zu begeben, von wo es nach Marokko gehen würde. (S. Ausl.)

* In Marokko haben die französischen Truppen einen siegreichen Kampf bestanden. Die Mahalla von Taddert ist zerstört. (S. Ausl. u. Seite 2.)

Die Krisis in der konservativen Partei.

Gegenüber den Berichten in der konservativen Presse Sachens und Berlins, es so vorzustellen, als bestreite eigentlich gar keine Krisis in der jüdischen konservativen Partei, wobei stark auslädt und all die Parteileute ausdrücklich ein von der amtlichen "Leipziger Zeitung" nachgedruckter Artikel des konservativen "Leipziger Tageblatts". Er beginnt gleich mit dem Satz: "Es ziehe abschreckend die Augen verschließen, wollte man in Worte stellen, daß die konservative Partei in Sachen sich zurzeit in einer ersten Krisis befindet, deren Ausgang noch durchaus unsicher ist." Dann wird daran hingewiesen, daß diese Krisis mit dem Angriff konservativer industrieller Kreise begonnen habe, daß die konservative Partei vornehmlich agrarisch sei. Es wird ferner hingewiesen auf das Auftreten Bentlers am 5. April in Dresden und dazu bekannt, daß die hier zutage getretenen revisionistischen Bestrebungen in den zur Partei gehörigen Kreisen der konservativen ein farblos blieben erzeugt haben, das aber erst später nach Veröffentlichung der Wahlrechtsvorlage zum Ausdruck kam. Es wird endlich die Freude des Repräsentanten von Rostock herangezogen, die obwohl sie nicht so schlimm gemeint gewesen sei, die Aufregung vermehrt habe. Ja — es heißt in dem Artikel von dieser Rebe, wie sind fest überzeugt, daß sie zu der kniffligen Ablehnung der Wahlrechtsvorlage durch die konservative Fraktionssammlung wesentlich mit beigetragen habe. Dann führt der Artikel interessanterweise weiter:

Allerdings darf auch ein anderer Umstand dabei nicht außer acht gelassen werden. Der Führer der konservativen Fraktion, dem der Wahlrechtsentwurf vor seiner Veröffentlichung bekannt war, hatte, noch ehe Graf Hohenlohe in seiner Rebe auf dem jüdischen Gemeinbetriebe den Schleier darüber läßte, die Abgeordneten aufgefordert, sich von vorherem gegen jeden Wahlrechtsentwurf zu erklären, der die Unterscheidung von jüdischen und ländlichen Wahlkreisen aufheben wolle. Dieser Aufrufung ist, soweit als bekannt, allenfalls entsprochen worden, so an der Herrn Geheimrat Dr. Mehnert noch keiner von den Herren Abgeordneten, welche Aequivalenz die Regierung für das Fällenlosen jener Unterscheidung bieten würde. Als die Fraktionssammlung zusammentrat, fühlten sich die Herren Abgeordneten bereits festgelegt, und ab der offiziell vorhandenen erbitterten Stimmung drohte keiner davon, sich vor der ihm angelegten Fessel zu befreien. Manchem der Herren, für den die Zeit zu kurz bemess war, sich über die Tugendweile der Sothe klar zu werden, ist nachdrücklich seine Abstimmung leid geworden und es ist sehr nach fraglich, wie sein Votum in der Kammer ausschlagen wird. In Regierungskreisen begreift man daher auch eine durchaus optimistische Stimmung, welche durch die Handgebungen der Mittelstandsbewegung und der Evangelischen Arbeitersvereine noch gehoben worden ist. Man hofft außerdem, trotz der Beschlüsse der konservativen Fraktion und der nationalliberalen Sandesvereinigung, noch leichtere ja gleichfalls eine der Gründungen des Gesamtverbundes — die Wahlen durch die Kommunalverbände — vorzunehmen, bei den wesentlichen Inhalten der Vorlage durchzubringen, wenn auch vielleicht erst in einer vollständig neu gewählten Kammer. Der Gegenvorsitz der konservativen Fraktion, der die Rückkehr zu dem 1896 gültig gewesenen Wahlrecht verlangt, aber einen Zusatz von 10 % einfügen will, ist für die Regierung unannehmbar, da er an Stelle des jetzigen Dreißelfeststandes ein Zweiflfeststandes legen und eine nicht weniger als 88 Prozent der bisherigen Wahlberechtigten umfassende Proletarierklasse loslassen würde. Die Krisis in der konservativen Partei wird durch den Rückzug der Wahlrechtsbewegung noch deutlicher als bisher in die Erweiterung treten. Es ist kein Zweifel, daß zahlreiche Konservativen im Laufe mit der obliegenden Haltung der Fraktion feindselig einzuordnen sind. Schon haben fünf konservative Parteien ihre Zustimmung zu den Grundsätzen des Gesamtverbundes erklärt; andere werden folgen. Sie bilden, die auf Seiten der Regierung stehen, geboren alle diejenigen, welche in den konservativen Kreisjahren eine freie Zeit erledigen und von seinen Leistungen eine innige Verbindung mit den Empfindungen der besten Elemente des Volkes erhalten; die Kreise ihrer Gegner brauchen wir nicht näher zu beschränken. Was erwartet von der am 27. oder 28. September stattfindenden Versammlung des Konservativen Landesvereins eine Klärung der Situation; möglich jedoch, daß diese schon früher erfolgt. Zwischen einzelnen hervorgebrachten Parteilichkeiten kommt es vielleicht noch zu einer Ausgleichung der Gegenseite, so viel steht jedoch fest, daß das reine Agrarrium fürder-

hin keine führende Rolle im Landesverein spielen wird. Eher ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Landesverein auseinanderfällt und eine neue, modern-konservative Vereinigung sich bildet, die auf dem Boden der konservativen Praktik steht und mit der rein agrarischen Gruppe ein schlicht-friedliches Verhältnis eingeht. Wie es aber auch kommen mög: auf alle Fälle würden wir, daß der Konservativismus aus der gegenwärtigen Krise gelöst und neu gestärkt hervorgehen möge, denn eine starke konservative Partei ist eine Notwendigkeit für die Wohlhaber unserer Unterlands.

Wir bedrängen uns auf wenige Sätze zu dieser Veröffentlichung. Sie bedeutet eine vollständige Dessozialisierung aller Berufe, die Krise im ländlichen Lager abzulegen. Sie entpufft rücksichtslos die Radikalherrschaft des konserватiv-agrarischen Führers, der die Landtagsfraktion noch vor dem Erreichen der Vorlage gegen diese verpflichten wollte. Sie prohagte endlich den Sieg entweder des nichtagrarischen Flügels in der Partei, oder hält für den anderen Fall daran fest, daß es zu einer Spaltung in den konservativen Reihen kommen wird.

Der Liberalismus kann dieser Entwicklung ruhig zusehen. Er würde zwar, daß die Konservativen so verhängt sein werden, sich für eine positive Mitarbeit an der Wahlrechtsreform zu entscheiden, ohne sich indessen dadurch darin irre machen zu lassen, daß diese Reform für ihn nur unannehmbar ist, wenn sie einen wirklichen Fortschritt gegen den jetzigen Standort verleiht und nicht die Aufgabe wichtiger liberaler Grundsätze fordert. Ebenso wird der Liberalismus sich nicht durch "steinkonservative" Griechenstaaten verloben lassen, in diesem Wahlkampf weniger schwer Front zu machen gegen die Konservativen, weil diese "vielleicht" vom Herbst an weniger einheitlich agrarisch und weniger politisch realistisch auftreten wollen.

Der Kampf um das Landtagsmandat.

Nachdem in letzter Zeit noch einige Veränderungen und Ergänzungen in der Liste der Kandidaten für die am 3. September vorzunehmenden Wahlen zur zweiten Kammer des Sächsischen Landtages stattgefunden haben, ergibt sich folgende Übersicht über die aufgestellten Kandidaten: Ein * bedeutet, daß der so bezeichnete Kandidat bisher den betreffenden Kreis vertreten hat und von neuem aufgestellt worden ist.

Dresden.

Wahlkreis I. (Ergebnis für den am 14. Juni v. d. verlorbenen Abg. Schulze, Röhl.) Landgerichtsdirektor Heitner, Dresden. (Röhl.) Geschäftsführer Karl Sandermann, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis II. * Kaufmann Bernhard Heitner, Dresden. (Kons.) Rechnungsbeamter Uebel, Dresden. (Röhl.) Kaufmann Victor Bräuer, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis III. * Rentner Dr. phil. Vogel, Dresden. (Röhl.) Bürgermeister J. Wehlich, Dresden. (Röhl.) und Mittelständler. Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Dresden.

Wahlkreis IV. * Geh. Justizrat Dr. Schill, Leipzig. (Röhl.) Photograph Karl Binkau, Leipzig. (Sos.)

Chemnitz.
Wahlkreis II. Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Chemnitz.

Wahlkreis III. Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis IV. * Diplom-Verwalter-Dohme, Dresden. (Röhl.) Bürgermeister Wittig, Dresden. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.)

Dresden.

Wahlkreis V. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis VI. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis VII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis VIII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis IX. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis X. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XI. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XIII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XIV. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XV. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XVI. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XVII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XVIII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XIX. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XX. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXI. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXIII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXIV. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXV. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXVI. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXVII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis XXVIII. * Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Fleischhauermeister Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Krautkastenfachmechaniker Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)